

## Beate\* (41) ist mit Rüdiger verheiratet. Sie ahnt nicht, dass er ein Doppelleben führt

**E**igentlich hatte ich tief in meinem Inneren schon immer geahnt, dass mit meinem Mann Rüdiger etwas nicht stimmt. Ich hatte keinen konkreten Verdacht, es war einfach nur ein Bauchgefühl. Heute frage ich mich, warum ich nicht genauer hingeschaut habe – dann würde ich mich jetzt nicht so elend fühlen. Denn all die Jahre mit meinem Mann waren eine einzige Lüge.

Dabei fing alles so romantisch an. Meine beste Freundin stellte mir damals Rüdiger (43) vor, die beiden waren Studienkollegen. Wir waren sofort auf einer Wellenlänge, hatten den gleichen Humor, die gleichen Interessen. Unsere Hochzeit war der schönste Tag in meinem

Leben – das dachte ich zumindest. Ich konnte ja nicht ahnen, dass er mich schon damals betrog und noch während der Hochzeitsfeier mit seiner Freundin telefonierte.

**„Rüdiger wirkte immer gestresst“**

Während unserer zehnjährigen Ehe, aus der ein wunderbarer Sohn hervorging, fragte ich mich oft, warum Rüdiger immer so gestresst wirkte. Klar, er hatte einen stressigen Job als Heizungsbauer, war während der Woche auf Montage und nur am Wochenende zu Hause. Doch selbst im Urlaub stand er ständig unter Strom, hing dauernd am Telefon. Feiertage sagte er oft kurzfristig ab – einmal verließ er sogar während der Taufe meiner kleinen Nichte die Kirche. Der angebliche Grund: Ein Wasserrohrbruch, der dringend von ihm repariert werden musste. Jetzt weiß ich, dass er in solchen Situationen zu seiner anderen Familie musste. Selbst nach zwei Jahren ist der Gedanke daran, dass er eine zweite Familie hatte, unglaublich schmerzhaft. Wie konnte ich nur so blind sein?

Als ich entdeckte, dass regelmäßig hohe Beträge von unserem Konto abgebucht wurden, hätte ich doch stutzig werden müssen. Doch ich glaubte Rüdigers Ausrede. Er sagte mir, dass er seine kranke Tante unterstützt.

Erst durch einen Zufall erfuhr ich von der Lebenslüge meines Mannes. Eines Nachmittags rief mich die Polizei an und erklärte mir, dass mein Mann einen Autounfall gehabt hatte und im Krankenhaus lag. Da er ohnmächtig gewesen sei, hätten sie anhand seines Personalausweises meine Telefonnummer herausgefunden. Beunruhigt fuhr ich zum Hospital und erklärte der Dame am Empfang, dass ich die Frau von dem verletzten Rüdiger Bruchmann sei.



Traurig starrt Beate auf ihr Hochzeitsfoto. Ihr Mann hatte sie jahrelang betrogen

Szene nachgestellt

# „Nur durch Zufall flog die Lebenslüge meines Mannes auf“

„Gute Frau“, sagte diese genervt und musterte mich misstrauisch, „die Partnerin vom Herrn Bruchmann ist bereits da.“ Ich glaubte, mich verhört zu haben. „Wie bitte? Da muss es sich um ein Missverständnis handeln. Ich bin seine Ehefrau“, sagte ich erbst. Erst als ich ihr meinen Personalausweis zeigte, gab sie mir verwirrt Rüdigers Zimmernummer.

Die Absätze meiner Schuhe klapperten, als ich den langen Flur entlangschritt und übertönten meinen Herzschlag, der immer lauter zu werden schien. Ein mulmiges Gefühl breitete sich in meiner Brust aus. Als ich das Krankenzimmer betrat, sah ich, wie eine brünette Frau am Bett meines Mannes saß und seine Hand hielt. Augenblicklich schwitzten meine Hände, mein Pulsschlag raste. „Beate“, sagte Rüdiger geschockt, „was

machst du denn hier?“ Ich war verwirrt. „Die Frage ist nicht, was ich hier mache, sondern was diese Frau hier macht“, sagte ich mit zittriger Stimme. Die Brünette schaute erst mich und dann meinen Mann mit großen Augen an. „Rüdiger, was soll das hier werden? Was will diese Frau von dir?“

**„Wie in Trance fuhr ich nach Hause“**

Rüdiger sah erst sie und dann mich mit leichenblassem Gesicht an. „Es tut mir so leid“, wimmerte er schließlich, „ich wollte es euch ja sagen, aber ich konnte einfach nicht. Ich liebe euch doch beide.“ Nur sehr langsam begriff ich, was diese Worte bedeuteten: Mein Mann liebte eine andere Frau. Ich drehte mich auf dem Absatz um, lief wie in Trance aus dem Krankenhaus und fuhr nach Haus.

Von diesem Zeitpunkt an änderte sich alles. Ich trennte mich von meinem Mann, zog noch eine Woche später aus. Ich erfuhr, dass er Denise, die andere, schon vor unserer Hochzeit kennen gelernt und mit ihr eine Tochter bekommen hatte. Für ihn war es sehr bequem – am Wochenende war er bei ihr, unter der Woche wurde er von mir umsorgt. Als es ihm zu stressig wurde, schaffte er es nicht, uns die Wahrheit zu sagen. So ein Feigling!

Auch Denise wollte Rüdiger nicht mehr zurück. Seine Kinder darf er nur noch zu festgesetzten Terminen sehen. Für meinen achtjährigen Sohn war das ein harter Schlag. Gemeinsam verarbeiten wir jetzt das Erlebte. Ich durchlebe Phasen voller Wut, Trauer und Selbstzweifel, kann niemandem mehr vertrauen. Ich hoffe sehr, dass wir bald in ein neues Leben starten können.

### EXPERTEN-TIPP

Berit Geissler, Autorin und psych. Beraterin



**„Vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl“**

Frauen wie Beate sind tief in ihrem Inneren erschüttert und haben lange mit Selbstwertproblemen zu kämpfen. Auch Depressionen und Bindungsängste können dadurch ausgelöst werden. Professionelle Hilfe und konstruktive Arbeit an sich selbst können Abhilfe schaffen. Mit viel Geduld und einem guten sozialen Netzwerk finden diese Frauen zu sich zurück, behalten dieses „Erlebnis“ aber immer in ihrem Bewusstsein. Fazit: Schon während der Beziehung genau hinschauen, nachfragen und seinem Bauchgefühl trauen, ohne dabei ein Zwangsverhalten zu entwickeln. (www.beritgeissler.de)

Fotos: allesalltag, Privat; \*Namen von der Redaktion geändert